

Curriculum Deutsch 5. Klasse

Wesentliche Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, den mündlichen und schriftlichen Gebrauch von Sprache zu schulen und Sprachbewusstsein zu wecken. Schülerinnen und Schüler nehmen die Sprache verstärkt als Mittel zum Aufbau von Erkenntnis und Identität wahr.

Der Deutschunterricht fördert den korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit der Sprache und erweitert die Dialog- und Verständigungsfähigkeit. Zudem spielt Sprache in fast allen Lernprozessen eine wesentliche Rolle und steuert nicht nur über kognitive, sondern auch über affektive Impulse die Entwicklung der Person. Sprachliche Kompetenz umfasst demnach alle Fertigkeiten, auf denen die Produktion von Sprache beim Sprechen und Schreiben und die Rezeption von Sprache beim Hören und Lesen beruhen.

An literarischen Werken lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche menschliche Erfahrungen sowie verschiedene Weltdeutungen und Wertvorstellungen kennen. Die Auseinandersetzung mit der inhaltlichen und formalen Dimension von Texten schult das ästhetische Empfinden der Schülerinnen und Schüler und macht die historische und lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodische Hinweise
Hören und Sprechen			
in unterschiedlichen Gesprächssituationen das eigene Wissen einbringen, adressatenbezogen präsentieren und den eigenen Standpunkt vertreten	Präsentationstechniken, Argumentationsstrategien	Angemessen argumentieren: <i>Diskussion Präsentation Stellungnahme – Statement Rede</i>	<i>letzte Einheit Kolybri, Strukturmerkmale einer gelungenen Präsentation (Hierarchie, deduktive Methode, vom Allgemeinen zum Besonderen) Podiumsdiskussion, Minutenrede, Fishbowl</i>
nonverbale und prosodische Elemente im Dialekt und in der Hochsprache in ihrer Wirksamkeit erkennen und bewusst einsetzen	Sprechtechnik	Richtlinien der Sprechtechnik (z.B. <i>Pause, Tempo, Artikulation, Betonung, Lautstärke, Stimmeinsatz, Körperhaltung,...</i>)	<i>Schülerpräsentationen filmen und analysieren Präsentationen vor Publikum Ausspracheübungen</i>

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodische Hinweise
Schreiben			
nach literarischen Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	Merkmale kreativer Textsorten	<i>Kreatives Schreiben nach Texten des Literaturprogramms</i>	<i>Schreibkonferenz, Schreibwerkstatt, verschiedene Techniken des kreativen Schreibens (Paralleltexte, analoges Schreiben, Perspektivenwechsel, Verwendung von verschiedenen Sprachvarietäten), Slam-Session</i>
in argumentativen Texten die Problemstellung gründlich von verschiedenen Seiten beleuchten, eigene Erfahrungen und persönliche Standpunkte einbringen und differenziert begründen	Merkmale argumentativer Textsorten	Argumentatives Schreiben: <i>Erörterung, Kommentar</i>	<i>Arbeiten mit Mustern, mit Textlupe, Themenanalyse, Begriffsarbeit</i>
anspruchsvolle Sach- und literarische Texte in ihrer stilistischen, syntaktischen und semantischen Vielschichtigkeit beschreiben und beurteilen	Struktur einer Textinterpretation	Interpretatives Schreiben: <i>Analyse und Interpretation von lyrischen, epischen und dramatischen Texten</i>	<i>Arbeiten mit Mustern, mit Textlupe, Assoziationen notieren, gestaltendes Interpretieren, spontane Fragen an den Text formulieren, Leseindrücke formulieren</i>
strukturierte journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, je nach Textsorte dabei verschiedene Standpunkte kritisch beurteilen und abwägen, eigene Positionen dar-	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	Journalistische Textsorten: <i>Essay, Zeitungsartikel, Hintergrundbericht, Kommentar, Glosse</i>	<i>Workshop mit externen Fachleuten, Analyse von Beispieltexten, Zeitungslektüre, Textlupe</i>

stellen, sich bewusst ironisch und mehrdeutig ausdrücken			
eigene Gedanken, Stärken, Schwächen und Erwartungen, die das Studium oder die berufliche Zukunft betreffen adressatenbezogen formulieren	verschiedene sprachliche Mittel	<i>Motivationsschreiben</i>	<i>Textmuster, Rollenspiel (Bewerbung etc.), Kompetenzpass FÜ (STUBO)</i>

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodische Hinweise
Lesen – Umgang mit Texten			
sich über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten erarbeiten	Lesetechniken	<i>Lesestrategien festigen</i>	<i>Lesestrategien an den verschiedenen Texten anwenden, Arten des Lesens, Lesezettel, Lesetagebuch</i>
literarische und Sachtexte auch Fächer übergreifend analysieren, textexterne Zugänge zum Text finden	Merkmale der Fächer übergreifenden Textanalyse	- repräsentative lyrische, epische und dramatische Texte von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart - Sachtexte als Ergänzung zum literarischen Kontext (Industrielle Revolution, Exil, ...)	<i>Exzerpte anfertigen und auswerten, aspektorientiertes Lesen, richtiges Zitieren, fächerverbindende inhaltliche Textanalyse</i>
sich mit der Literatur vor Ort kreativ und kritisch auseinandersetzen	literarisch relevante Orte und Ereignisse in Südtirol, Texte und Autoren mit Lokalbezug	<i>Literatur aus Südtirol</i>	<i>szenische/s Interpretation und Lesen Autorenbegegnung</i>

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodische Hinweise
Einsicht in Sprache			
Kommunikationsprozesse analysieren und thematisieren	Kommunikationsmodelle, Fachwortschatz	<i>Faktoren gelingender und misslingender Kommunikation, Kommunikationsmodelle und deren Instanzen, symmetrische und asymmetrische Kommunikationsformen</i>	<i>Rollenspiel, Vortrag, Analyse von Figurendialogen in literarischen Texten nach verschiedenen alltagstheoretischen, zwischenmenschlichen und funktionalen Kommunikationsmodellen</i>
die Absicht von unterschwelligem Signalen in sprachlichen Handlungen erkennen und benennen	non- und paraverbale Signale, Verschleierungs- und Manipulationstechniken	<i>Reden (FÜ Geschichte), Artikulation, Lautstärke, Wortakzent, Satzakzent, Satzmelodie, Sprechtempo, Sprechrhythmus und Pausen beim Sprechen, Sprachmanipulation auf und auf Satz-</i>	<i>Einübung der Stimmführung, Reideanalyse im Film, Analyse von versteckten Botschaften (Thesen) in Werbespots und von Phänomenen der politischen Kommunikation</i>

		<i>ebene</i>	<i>mithilfe von Medienwirkungsmodellen und Publikumskonzeptionen; Parodie (Satire) von Produktwerbung und politischer Werbung</i>
sich in der jeweils angemessenen Sprachvarietät ausdrücken	Fachsprachen	<i>Fachjargon, Terminus technicus, Terminologie, Glossar, Thesaurus, Nomenklatur</i>	<i>(Textlinguistische) Analyse und Produktion von Texttypen bzw. Textsorten, linguistische Wort-, Satz- und Textanalyse, (neuere deutsche) literaturwissenschaftliche Analyse lyrischer, narrativer und dramatischer Texte, Umformulierung von Texten in unterschiedlichen Fachjargons</i>
Sprachebenen unterscheiden und sich sicher zwischen ihnen bewegen	differenzierter Wortschatz, Satzbau und Stil der verschiedenen Sprachebenen	<i>Sprachregister, Sprachstil</i>	<i>Analyse, Differenzierung und Produktion familiärer, befreundeter und über- bzw. untergeordneter Sprachregister.</i>
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und sich gezielt daran halten	Regeln der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	<i>Merkmale der Mündlichkeit, parasprachliche Mittel und prosodische Eigenschaften der Lautsprache, Sprechsituation, Merkmale der Schriftlichkeit</i>	<i>Analyse der Kommunikationsbedingungen von gesprochener und geschriebener Sprache; Einübung der Versprachlichungsstrategien von gesprochener und geschriebener Sprache</i>
die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion und für die Übertragung von Texten aus anderen Sprachen nutzen	Bedeutungsnuancen/Denotationen und Konnotationen von Wörtern und Wendungen	<i>Semiotisches Dreieck, Signifikant (Zeichenkörper), Signifikat (Zeicheninhalt), Denotat, Konnotat</i>	<i>Analyse der lexikalischen, grammatischen, logischen, wörtlichen, übertragenen, situativen und kontextuellen Bedeutung von Wörtern Textproduktion, Arbeit mit literarischen Übersetzungen</i>
die Funktionen des sprachlichen Regelsystems erkennen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik	<i>Vertiefung der Textgrammatik</i>	<i>textgrammatische Analyse von literarischen Texten eigene und fremde Texte redigieren</i>

Fachgruppe Deutsch, 2.12. 2014; 21.04.2015; **3.09.2015**